

# Die Rosette

## Rund um St. Wolfgang Regensburg

---

### Kirchweihpfarrbrief 2017

mit Gottesdienstordnung von Sonntag, 15. Oktober bis Samstag, 11. November 2017



Zum Fest des Hl. Wolfgang, unseres Pfarrpatrons  
Die Silhouette der barocken Wolfgangfigur vor den Lichtstrahlen der Sonne,  
die das Rundfenster an der hohen Kirchenwand in der Wolfgangskirche abbilden.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

mit einer schönen Geste erinnerte der Frauenbund an das Jubiläum 500 Jahre Reformation (1517-2017). Er gestaltete am Fronleichnamfest den Blument Teppich vor dem Altar an der Wolfgangskirche mit der sogenannten Lutherrose. Luther verwendete



seit 1517 die Rose als Siegelbild für seine Briefe und Drucke: in der Mitte ein schwarzes Kreuz auf ro-

tem Herz. Das Herz steht in einer weißen Rose, die anzeigen soll, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt; so interpretierte Luther selbst dieses „Merkzeichen“ seiner Theologie.

Seit dem 12. September steht vor dem Portal der Jakobskirche ein Denkmal, das an den Besuch von Papst Benedikt XVI in Regensburg im Jahre 2006 erinnert. Es ist ein bronzefar-



benes Haus auf einem Sockel aus grauem Granit.

Erzbischof Georg Gänswein überbrachte ein Grußwort von Papst Benedikt; darin schreibt der Papa emeritus: „Ein Haus ist Heimat. Es schenkt Gemeinschaft und Geborgenheit. So drückt das Bild des Hauses den Gegensatz aus zum Verlassensein, zur Einsamkeit, die heute so viele Menschen bedroht. Das Haus dagegen verweist uns auf das wirkliche Miteinander, in dem wir miteinander arbeiten, zu Tisch sitzen, Freude und Trauer miteinander verkosten.“ Der Herrgottswinkel in unseren bayerischen Häusern öffnet auch das Haus für den lebendigen Gott. Der Patron der Kirche, der hl. Jakobus, der Pilgerpatron, erinnert uns daran, dass wir hier keine bleibende Stätte haben, sondern auf dem Weg zum endgültigen Haus sind, von dem der Herr sagt, dass es ein Haus mit vielen Wohnungen ist.

Das Denkmal wurde von dem Künstler Josef Michael Neustifter geschaffen. Auch er sieht im Haus ein Symbol für Heimkehr und auf den Weg machen. In die Außenseiten des Hauses sind Texte von Papst Benedikt und figürliche Darstellungen von religiösen Symbolen und der Patrona Bavariae eingearbeitet. Auf den Seiten der Gottesdienstordnung sind Details als Vignetten abgebildet.

Schon lange ein Gesprächsthema: Kindergarten I und Schmauskeller. Den gegenwärtigen Stand der Planung finden Sie auf den Seiten 4-6; aber auch weitere aktuelle Nachrichten und Rückblicke können Ihr Interesse finden.

Ein frohes Kirchweihfest wünscht Hans Schuierer.

## Pfarrer Alois Möstl 25 Jahre hier

Liebe Pfarrangehörige!

25 Jahre sind die Hälfte eines Berufslebens. Und dass es mir hier bei Ihnen sehr gefällt, ich denke, das spüren Sie alle. So vieles hat sich in dieser Zeit verändert: Als ich 1992 kam, wurde im Pfarrbüro das erste Faxgerät angeschafft, Jahre später kam dann der erste PC und so fort.

Noch deutlicher war der Wandel in der Seelsorge zu verspüren. Der leise Übergang von der Volkskirche zur Entscheidungskirche, von der versorgten zur mitsorgenden Gemeinde. Auch wenn mir in diesen 25 Jahren ständig zusätzlich überpfarrliche und diözesane Verpflichtungen zufielen; ich konnte dies nur schaffen, weil ich mich auf meine Mannschaft daheim ganz verlassen konnte, auf die nach wie vor große Schar von Ehrenamtlichen, der Mitarbeiter, der Mitstreiter und Helfer, die diese Pfarrei St. Wolfgang mittragen. Wie oft fuhr ich spät abends von Konferenzen in und weit außerhalb der Diözese, wo es oft nur um Mangelverwaltung ging, irgendwie zu Frieden nach Hause, weil hier in St. Wolfgang doch alles noch gut geordnet ist.

Ein Silbernes Dienstjubiläum fällt bei einem Pfarrer natürlich anders aus als in einer Firma. Tausende habe ich begleiten dürfen in glücklichen wie in traurigen Augenblicken, habe ich begleiten dürfen auf ihrem Glaubensweg, das ist das Schöne an diesem einmaligen Beruf.

Noch schöner jedoch ist: Dass ich die einmaligen Schätze, die die Kirche dank Jesu Christi besitzt, Ihnen habe als Priester weiterreichen dürfen: die Sakramente und die ungezählten hl. Messen.

25 Jahre in St. Wolfgang sind auch für mich ein Anstoß zum Weiterdenken. Ich werde ja nicht jünger und die Pfarrei erwartet mit Recht immer vollen Einsatz. Viele großartige Projekte sind bereits verwirklicht worden, einiges aber steht noch aus. Meinem Nachfolger möchte ich keine halben Sachen hinterlassen. Wenn auch hierbei alles unter Dach und Fach ist und die Gesundheit mitspielt, werde ich dann diese Ihre Pfarrei an den Herrn Bischof in tiefer Dankbarkeit zurückgeben können.

## Kirchweihgabe

Mit Ihrer Spende zum Kirchweihfest helfen Sie, dass unsere pfarrlichen Einrichtungen auch weiterhin erhalten werden können. Dazu finden Sie das wohlbekanntes Kirchweih-tütchen in diesem Heft. Für Ihre Gabe sagt die Kirchenverwaltung ein herzliches „Vergelt's Gott“!



## Der Kosmos zu ihren Füßen

Gerne verweilen die Gläubigen vor der Marienstatue in unserer Pfarrkirche, entzünden ein Licht und beten davor. Es ist eine Fatima-Figur, die Bildhauer Hans Muth (1908-1974) schnitzte, der aus unserer Pfarrei stammte. Am 10. Mai 1953 wurde sie geweiht. Erweitert wurde das Kunstwerk 2004 mit der Anordnung der Lichter in Form einer Mondsichel. So wird die Vision aus der Offenbarung deutlich: „Ein großes Zeichen erschien am Himmel, eine Frau, bekleidet mit der Sonne, den Mond zu ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt“ (Offb 12,1). Wer denkt nicht an das berühmte Sonnenwunder von Fatima an diesem 13. Oktober vor genau 100 Jahren, das auch die kritischen Journalisten damals nicht leugnen konnten? Fatima scheidet die Geister: Für die einen ist es tatsächlich eine Himmelserscheinung, weil man mit dem Erklären der Ereignisse an kein Ende kommt, andere winken ab.



Papst Johannes Paul II. hat im Jahr 2000 das dritte Geheimnis von Fatima veröffentlicht, das Maria den drei Hirtenkindern mitteilte und das weltweit höchstes Interesse fand. Es spricht in symbolischen Bildern von einer Verfolgungszeit der Kirche, von einem Berg, von einer Straße der Martyrer, von Anschlägen auf einen in Weiß gekleideten Bischof, von einer zerstörten Stadt, von einem Feuerschwert, das im Glanz Mariens erlischt und von einem gewaltigen Kreuz aus Trümmern hoch oben.

Der Deutungsspielraum ist groß: Der Berg als mühevoller Aufstieg menschlicher Geschichte zur Höhe, wenngleich der Mensch sein eigenes Werk immer wieder vernichtet. Die Stadt als Ort der Gemeinschaft und der Bedrohung zugleich und das Kreuz, in dem Zerstörung in Rettung gewandelt wird.

Auch wenn dies mit den schrecklichen Ereignissen des letzten Jahrhunderts gedeutet wird und somit als „erfüllt“ gilt, diese Botschaft ist zeitlos. Sie ist aber nicht wie ein Film zu verstehen, der unabänderlich ablaufen wird, sondern alles, so Maria, könne immer wieder zum Guten hin durch uns verändert werden, denn der Kernsatz von Fatima lautet: Umkehr! Ebenso hat der hl. Johannes Paul II. die drei Kugeln interpretiert, die ihn am 13. Mai 1981 töten sollten und abgelenkt wurden.

Bitten wir Maria, dass sie die Gegenkraft unserer eigenen Zerstörung bleibt und unser selbstgemachtes Feuerschwert abwendet.

Liebe Pfarrmitglieder von St. Wolfgang!

**Jeder von uns spürt die rasanten Veränderungen, die unsere Zeit des Umbruchs gerade im Glauben mit sich bringt. Zwar sind in Stadt und Land die Kirchtürme unübersehbar, sie wollen Orientierungspunkte sein und letztendlich auf Gott verweisen. Doch die Realität sieht oft ganz anders aus. Bei vielen verdunstet der Glaube und wird zur Privatsache.**

**Gründe, warum das so ist, gibt es viele. Wer mit aufmerksamen Augen unseren Alltag verfolgt: Da kommt Gott kaum mehr vor, die Berufswelt ist steril von Gott. Er wird aus allem hinausgerückt. Sogar die Seele wird wegerückt. Die Psyche habe ihren Sitz im Großhirn und besteht aus schwachen Stromimpulsen, so liest man.**

**Irgendwie hat man uns beigebracht, wir müssen selber mit uns und mit unserer Welt fertig werden. Kein Wunder, wenn die Rede vom abwesenden, fernen Gott die Runde macht.**

**Und doch ist Gott heute wirksamer denn je. Jesus spricht sogar viel stärker und deutlicher junge Menschen an wie früher. Es gab in Deutschland noch nie so viele Priester wie heute! – Pro Gottesdienstbesucher! Denn nur aus dieser Gruppe kommen die Priester. Das belegen alle Statistiken.**

**Oft wird behauptet, man könne auch ohne Kirche glauben. Mag anfangs sein, doch die Erfahrung bestätigt es 1000-fach: Wer sich von der Pfarrgemeinde trennt, für den verliert auch sein privater Glaube immer mehr an Kraft. Oft bleibt nur mehr ein spärlicher Rest, der aber fürs Leben nicht reicht.**

**Darum brauche ich die Kirche. Sie ist die einzige Institution, die seit der Antike noch existiert. Die Tatsache, dass sie trotz ihrer Missstände und Irrungen überlebt hat, ist ein Zeichen dafür, dass sie göttlichen Ursprungs ist, von Christus auf den Felsen Petri gegründet, und keine Macht kann sie überwältigen. Darum feiern wir Kirchweih.**

**Mit meinem Segen zum Kirchweihfest verbinde ich die Hoffnung, mein Gruß erreicht Sie wohlauf. Ich grüße Sie alle herzlich, Ihr**

*Alan Möstl*

Pfarrer von St. Wolfgang



## Kindergarten St. Wolfgang I hat Zukunft

Da immer wieder Nachfragen kommen, möchten wir Sie hier über den Stand der Planungen zum Kindergarten St. Wolfgang I informieren, wenngleich noch nicht alles restlos „in trockenen Tüchern“ ist, doch zeichnet sich nun eine gute Lösung für alle Seiten ab: für unsere Kinder, für viele Familien und für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde. Die Kirchenverwaltung will Sie hiermit rechtzeitig in Kenntnis setzen.

### Sorge um die Kinder von Anfang an

Der Kindergarten St. Wolfgang I, eröffnet 1923, ist die älteste Kindereinrichtung im Süden der Stadt. Von Anfang an betreuten die Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau unsere Kleinsten und führten die Kindertagesstätte in vorbildlicher Weise. Generationen von Kumpfmühlern verbrachten darin ihre schöne Kindheit. Wer diesen Kindergarten betritt, die zahlreichen Bilder und Einrichtungsgegenstände von früher sieht, atmet etwas vom Kumpfmühl unserer Eltern und Großeltern. Ein einmaliges Erlebnis!

### 2012: Grundsatzentscheidung Ja zum Kind!

Als die Ordensschwwestern im Sommer 2012 aus Nachwuchsmangel schweren Herzens die Pfarrei verlassen mussten, stellte sich die Frage nach der Zukunft dieses in die Jahre gekommenen Gebäudes. Einhellig war die Meinung der Kirchenverwaltung: Der Kindergartenbetrieb muss erhalten bleiben! Sie sieht darin eine wichtige Säule für die Zukunft der Lebensfähigkeit unserer Stadtpfarrei. Die Kinder erfahren die Nähe zur Pfarrkirche, aus dem Elternbeirat, ja aus der ganzen Elternschaft rekrutieren sich junge Familien, die sich später in die Pfarrei einbringen.

Eine Generalsanierung der teils fast 100 Jahre alten Gebäude teile wäre zwar notwendig, aber bei laufendem Betrieb nicht möglich, davon rieten auch die Architekten dringend ab. Ihn an dieser Stelle neu zu bauen und über zwei Jahre einen Containerkindergarten aufzustellen, dies würden die Eltern nicht annehmen. Außerdem wäre das langfristige Ziel nicht erreicht, die tägliche Gefahr beim Bringen und Abholen der Kinder an der stark frequentierten Bischof-Wittmann-Straße zu beseitigen. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein großer Teil des jetzt genutzten Kindergartengeländes nicht im Besitz der Pfarrei ist.

### 2012: Wo ist ein Grundstück?

Darum versuchte die Kirchenverwaltung, den gegenüberliegenden, im Jahre 1950 erbauten Schmauskeller von der Bischöflichen Administration (sie verwaltet den Bischöflichen Stuhl) zu erwerben und ihn zu einem Kindergarten umzubauen. Ein Zusammenschluss mit dem der Pfarrei gehörenden, unbebauten „Kastaniengarten“ lag auf der Hand. Die Administration zeigte sich dafür offen, dafür gilt ihr hier ein ganz besonderer Dank. Bereits seit Juni 2012 besteht ein Briefwechsel zwecks Ankauf.

Unter dem Gelände des Schmauskellers befindet sich ein früherer Bierkühlkeller, im Krieg als Luftschutzbunker genutzt. Von der Bevölkerung wurde er bisher wenig beachtet, seinen jetzigen Zustand hat noch niemand gesehen. Im Rahmen des Kindergarten-Neubaus wird auch hier eine Lösung zu finden sein.

### 2013: Notwendige Sondierungsgespräche

Dieses Jahr diente den Vorverhandlungen mit der Stadt zwecks Bedarfsanerkennung der zukünftigen Kindergartenplätze, ebenso mit dem Wohnbau St. Wolfgang, der im Gegenzug den alten Kindergarten erwerben will, denn den Erlös daraus benötigt die Pfarrei zum Bau des neuen Kindergartens.

Am 20. November 2013 erfolgte unser Antrag an die Bischöf. Finanzkammer zur Kaufgenehmigung.



*Im Bild sind beide Gebäude zu erkennen, um die es geht.  
Aufnahme vom Kirchplatz aus.*

### 2014: Kampf um die Kindergartenplätze

Mitten in unsere Planungen wurden im Februar 2014 neue, restriktive Baurichtlinien der Diözese veröffentlicht, die für jede Pfarrei bei Neubauten maximal vier Kindergartengruppen festlegen. Unsere beiden Kindergärten umfassen aber sechs Gruppen, die wir unbedingt halten wollen. Die neuen Vorschriften für St. Wolfgang außer Kraft zu setzen und eine Einzelfallentscheidung anzustreben, dies brauchte Gespräche und dauerte wiederum Zeit, aber es gelang.



Doch eine zusätzliche Gruppe, die wir z.B. für eine Kinderkrippe nutzen könnten, dürfen wir leider derzeit nicht realisieren.

Um den Kaufpreis ermitteln zu können, wurde im Herbst 2014 ein Verkehrswertgutachten des alten Kindergartens und des Schmauskellers in Auftrag gegeben.

Am 11. Dezember 2014 informierte Pfarrer Alois Möstl das Personal, auch den Elternbeirat erstmals über das Vorhaben der Kirchenverwaltung. Seitdem ist der Kindergarten regelmäßig in die Planungen einbezogen. Der Pfarrer bat um Geduld, da hier viele Zuständigkeiten mitreden und Interessen aufeinanderstoßen: Absprachen mit der Stadt als die Verantwortliche für Kinderbetreuung, dann mit der Regierung als Behördenaufsicht, mit der Caritas zwecks der geplanten 75 Kindergartenplätze, dazu Kontakt mit der Finanzkammer als unsere Stiftungsaufsicht, nicht zuletzt die bisherigen Mieter.

Dem Stadtbauamt wurde ebenfalls im Dezember 2014 ein erster Planungsentwurf vorgelegt und auch positiv anerkannt, der vorsah, das vorhandene Schmauskellergebäude zu sanieren und südlich davon einen Kindergartenneubau anzufügen.

Inzwischen war es im Sommer 2014 erforderlich geworden, Mängel in den Gruppenräumen im alten Kindergarten mit erheblichem finanziellen Aufwand zu beseitigen. Die Kinder sollen sich bis zum letzten Tag darin wohlfühlen!

### 2015: Erster Schritt war vollbracht

Das Verkehrswertgutachten beider Gebäude lag 2015 nun vor. Auch der Pfarrgemeinderat stimmte dem Vorhaben zu. Nun war nach drei Jahren interner Abstimmung alles endlich bereit für den Verkauf des alten und Ankauf des Grundstücks Schmauskeller für einen neuen Kindergarten. Doch alles kam völlig anders und die Kirchenverwaltung musste einen zweiten Anlauf nehmen!

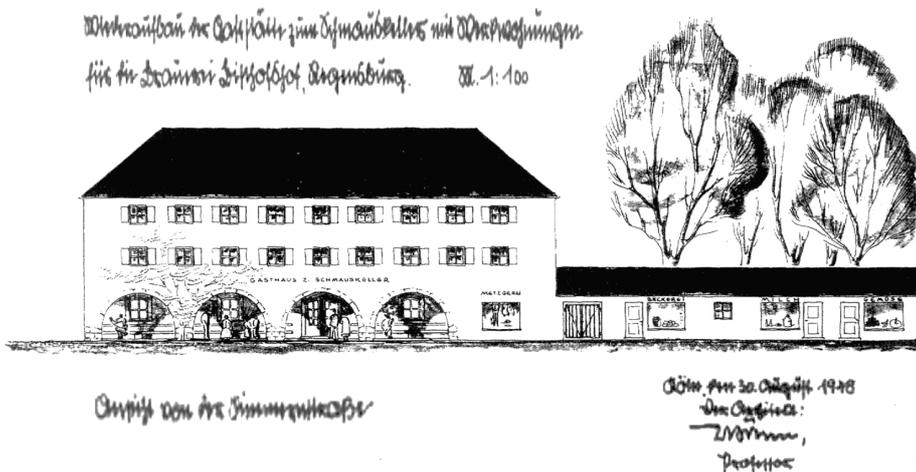
### 2016: Eine neue Situation stellt sich ein

Wir alle wissen um die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland in den letzten Jahren. Besonders die Wohnungsnot hat sich verstärkt.

Unser Bischof forderte deshalb die Errichtung von finanzierbaren Wohnungen für sozial Schwache. Dementsprechend brachte die Bischöfliche Administration im Mai 2016 vor, zum Kindergartenneubau auch selbst etliche familiengerechte Wohneinheiten errichten zu wollen, das Schmauskellergelände sei dafür groß genug.

Die Förderung von Kindern und Familien war ein hervorragender Gedanke, den die Kirchenverwaltung sofort unterstützt hat. Sie einigte sich deshalb im Juni 2016 mit der Administration auf eine zukünftige Eigentümergemeinschaft, denn zusätzlich zu unserem Kindergarten könnten wir als Pfarrei die angedachten familienfreundlichen Wohnungen nicht finanzieren, dies ginge über unsere Verhältnisse.

Im neuen Gesamtgrundstück Schmauskeller inklusive Kastaniengarten wird die Kirchenstiftung somit ihren eigenen Kindergarten Verkehrsberuhigt und an der Sonnenseite errichten mit vielen Sondernutzungsrechten. Dieses Vorhaben wurde mit einem Modell (siehe Skizze folgende Seite) im Juli 2016 erneut unserem Pfarrgemeinderat vorgestellt und von ihm gutgeheißen.



Oben: Skizze des Schmauskellers von Dominikus Böhm von 1948

Unten: Architekt Hans Beckers hat beim Bau 1950 die angedachten Rundbögen aus der Kirche abgeändert, Foto aus der Gegenwart.





## 2017: Fortschritte und Hindernisse

Im Februar 2017 wurde der Planungsvertrag mit der Administration abgeschlossen, um die Planungen so weit bringen zu können, dass man für das Gesamtprojekt die erforderliche Kostensicherheit hat, auch um Zuschüsse beantragen zu können.

Im Juni 2017 einigte man sich auch mit dem städtischen Bauordnungsamt auf die Sanierung des vorhandenen Schmauskellers inklusive weiterer neuer Wohneinheiten und einem Kindergartengebäude. Zwingend notwendig war jedoch der Bau einer Tiefgarage.

Im Sommer 2017 musste ein Antrag des Ortskuratoriums Regensburg an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege nach unserem Einspruch zurückgenommen werden. Man wollte erreichen, dass Schmauskeller und Luftschutzbunker plötzlich unter Denkmalschutz gestellt werden sollen. Damit wäre der Bau einer Tiefgarage unmöglich geworden. Das gesamte Projekt stand wiederum auf der Kippe. Diese Aktion hielt uns für Monate bei der Weiterplanung auf.

## Oktober 2017: Die Ist-Situation

In den oberen Stockwerken des Schmauskellers befinden sich derzeit acht Wohnungen, im Keller ein Schießstand, fünf Geschäfte haben die Nebengebäude gepachtet, die Gaststätte ist geschlossen. Wenngleich das Gelände Schmauskeller der Administration gehört, kann seitens der Kirchenverwaltung gesagt werden: Die Renovierung der Wohnungen im Schmauskeller wird wie tausendfach in Regensburg erfolgen: Den Mietern wird eine Wohnung angeboten, das würde dankenswerterweise die Wohnbau St. Wolfgang eG einleiten. Was die Geschäfte betrifft, stehen besonders in unserem Stadtteil auffallend viele Geschäftsräume leer, gerade darüber klagen die Kumpfmühler.

Die Renovierung der Gaststätte wurde in einer eigenen Machbarkeitsstudie geprüft, die Umbaukosten

würden ca. 1 Million Euro betragen. Das ergäbe eine Pacht, die mit einem Bierchen im Sommergarten nicht erwirtschaftet werden kann. Die Gaststättenkultur hat sich in den letzten Jahrzehnten total verändert. Bleibt noch der Schießstand im Keller, die Schützen haben inzwischen schon eine neue Bleibe in Aussicht.



*Blick in den Kastaniengarten, das Grundstück würde dann mit dem Schmauskeller-Areal vereint.*

Jeder Umzug ist schmerzlich, jede Renovierung im eigenen Haus unangenehm, aber für uns als Pfarrei vorrangig sind die Bedürfnisse der Kinder und Familien.

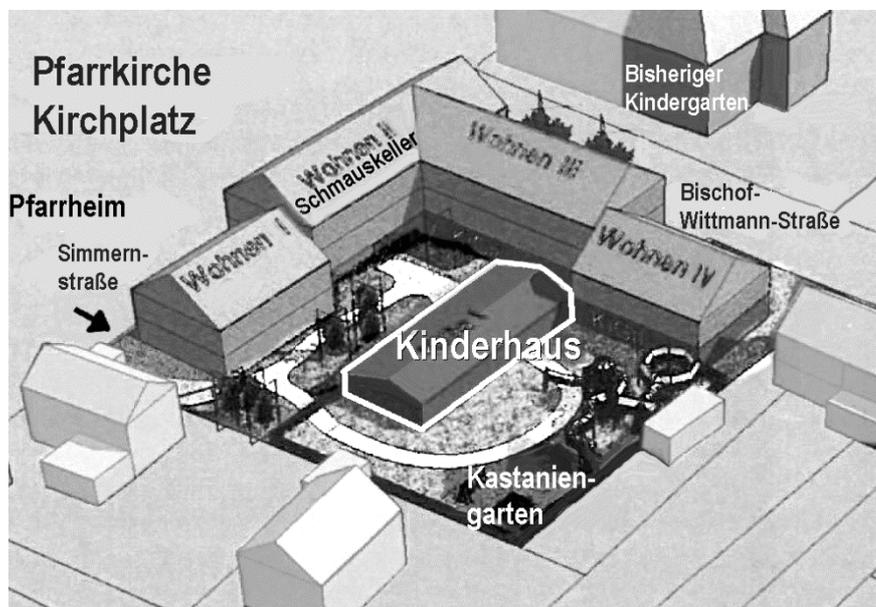
Natürlich könnte jetzt von der guten, schönen, alten Zeit von damals geträumt werden und wieso sie nicht mehr ist. Aber die Zeit bleibt nicht stehen.

## Und wie geht es weiter?

Viele Schritte stehen noch bevor, bis der Spatenstich erfolgen kann: Der Entwurf des Architekten, darin die Konzeption des Kindergartens in Absprache mit dem Personal und dem Elternbeirat, die stiftungsaufsichtliche Genehmigung, die konkrete Finanzierung (auch mit Zuschüssen), um nur einiges zu nennen. Wir hoffen, wenn nichts mehr dazwischen kommt und die vielen Genehmigungen reibungslos laufen, im Herbst 2018, wahrscheinlich aber erst 2019 endlich mit dem Bau des neuen Kindergartens mit Spielwiese und den familienfreundlichen Wohnungen beginnen zu können.

Eile mit Weile. Wenn alles gelingt, wäre es ein großer Zugewinn für unsere Kinder und ein weiterer Markstein für eine gute Zukunft Kumpfmühls wäre gelegt.

Eile mit Weile. Wenn alles gelingt, wäre es ein großer Zugewinn für unsere Kinder und ein weiterer Markstein für eine gute Zukunft Kumpfmühls wäre gelegt.

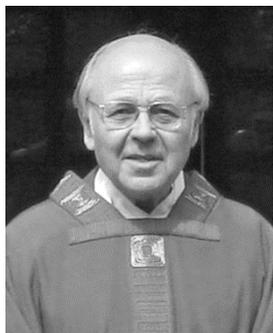


*Die Skizze von 2016 (Vorlage: Architekt Michael Naumann) ist nur ein Beispiel, wie alles ausfallen könnte. Ansicht von Südwesten. Im Zentrum der Wohnanlage liegt verkehrsberuhigt und zur Sonne hin ausgerichtet das neue Kinderhaus St. Wolfgang (Kindergarten I).*



## Zwei diamantene Priesterjubiläen

durfte die Pfarrgemeinde St. Wolfgang mitfeiern und beide Jubilare sind in unserer Pfarrei so bekannt, dass hier auf eine ausführliche Aufzählung der Lebensdaten einmal verzichtet werden kann.



Bei einem festlichen Hochamt am Pfingstsonntag dankte **Prälater Professor Dr. Wolfgang Nastainczyk** für 85 Lebens- und 60 Priesterjahre „in Schlesien und anderswo“, wie er auf dem Gedenkbild schreibt, das im Gottesdienst verteilt wurde. Neben seinen zahlreichen akademischen Ver-

öffentlichungen stattete er mit dem zuletzt erschienenen Buch „Wie die Schlesier Christen wurden, waren und sind“ seiner schlesischen Heimat einen besonderen Dank ab.

### „in Schlesien und anderswo“

Man könnte meinen, diese vier in Anführungszeichen gesetzten Worte nehmen Bezug auf die Stationen des bisherigen Lebens des Jubilars. Das auch; sie sind aber mehr. Sie sind Teil des Buchtitels „Das Leben Jesu in Palästina, Schlesien und anderswo“. Verfasser ist Joseph Wittig: 1879-1949; 1903 Dr. theol. und Priesterweihe; seit 1915 Professor für Kirchengeschichte, Patrologie und kirchliche Kunst in Breslau.

Das genannte Buch erschien 1925. Innerhalb weniger Tage war es vergriffen. Im gleichen Jahr wird es auf den Index Romanus der verbotenen Bücher gesetzt. Wittig verliert seinen Lehrstuhl und wird 1926 exkommuniziert. 1927 heiratet er und gründet eine Familie. Er schreibt weiterhin Bücher und Beiträge für Zeitschriften.

Was war seine Absicht? Wittig wollte Gegenwart und frühes Christentum einander ins Gespräch bringen, daraus sollten Anstöße für ein gläubiges Leben erwachsen. Das spürte er und das machte ihn zum theologischen Bestseller, zum begehrten Redner und Seelsorger – vor allem auch der Jugend seiner Zeit; von Vertretern der neuscholastischen Theologie von damals nicht verstanden.

40 Jahre vor dem II. Vat. Konzil nahm er manches von dem voraus, was dann unter dem Begriff Aggiornamento verwirklicht wurde. Das war sein Verdienst und sein persönliches Verhängnis. Erst 1946, kurz bevor er aus Schlesien fliehen musste, gelang die Aufhebung der Exkommunikation auf Vermittlung des polnischen Primas Kardinal Hlond.

Diese vier Worte „in Schlesien und anderswo“ beinhalten wohl eine Hommage auf den schlesischen Theologen Joseph Wittig, mit dem sich der Jubilar verbunden fühlt.

Wittig's Absicht war es, die beständige biblische Botschaft zu aktualisieren – unserem Jubilar des Jahres 2017 ist dies glaubhaft gelungen. Danke!

### Bischof Dr. Hubert Bucher

#### 60 Jahre Priester, 40 Jahre Bischof

In einem Pfarrbrief aus dem Jahr 1957 findet sich für Sonntag, den 7. Juli 1957 folgende Ankündigung: 8.30 Uhr Veni creator – Festpredigt von Hochw. Herrn Studienrat Steinbauer – feierl. levit. Primizhochamt des Hochw. Herrn Neupriesters Hubert Bucher. Am Schluß feierl. Tedeum.

20 Jahre später, am 27. März 1977, wird Dr. theol. Hubert Bucher zum Bischof der Diözese Bethlehem in Südafrika geweiht.

Mit einem festlichen Pontifikalamt feierte Bischof Hubert Bucher das Doppeljubiläum am 1. Juli in seiner Heimatpfarre St. Wolfgang. Dazu durfte Pfarrer Alois Möstl auch unseren Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer willkommen heißen.



Beim Festakt im Pfarrheim stellte Bischof Rudolf das Buch „Ein Leben für die Mission – Meine Erlebnisse in Afrika“ vor, gefördert von der Diözese, erschienen im Verlag Pustet. In diesem autobiografischen Werk beschreibt Bischof Bucher seine außergewöhnliche Geschichte von der Kindheit in Nazi-Deutschland bis zu seiner Zeit als Missionsbischof von Bethlehem in Südafrika. In teils heiteren, teils nachdenklich-traurigen und manchmal erschreckenden Episoden berichtet er, bisweilen augenzwinkernd, von seinem Leben in Afrika.

„Ich tät' es wieder!“ – Dieses Wort von Pfarrer Georg Lacher anlässlich seines Silbernen Priesterjubiläums beeindruckte und ermutigte den 22-jährigen Theologiestudenten Hubert Bucher so nachhaltig, dass der Bischof Hubert Bucher es über 60 Jahre später zum Motto seines Buches wählte. „Konnte er nach so langer Zeit sagen, er sei ein glücklicher Priester, durfte ich nicht ebenfalls hoffen, dass mir von Gott Gleiches beschieden würde?“

Das großzügige Geschenk, das Bischof Rudolf mitgebracht hatte, ein Buch für jeden Anwesenden, wurde mit Freude und Dank angenommen, signiert vom Verfasser war es natürlich noch mehr wert. Danke für die nicht endende Geduld.



## St. Wolfgang

### Sonntag, 15. Oktober 2017

#### Kirchweih-Sonntag

L.1: Jes 25,6-10a, L.2: Phil 4,12-14.19-20, Ev.: Mt 22,1-14

- 8.30 **Kirchweihamt**  
 10.00 Familienmesse Groß  
 f. † Eltern  
 11.00 Hl. Messe Weiß  
 f. † Großmütter Theresia  
 und Margarete  
 19.00 Abendmesse Wenzl  
 f. † Angehörige



### Montag, 16. Oktober 2017

- Hl. Hedwig, Hl. Margareta Maria Alacoques -

- 7.00 Hl. Messe f.d. Armen Seelen  
 18.15 Oktoberrosenkranz  
 19.00 Abendmesse Manfred Redl  
 f. † Mutter Hedwig Redl

### Dienstag, 17. Oktober 2017

- Hl. Ignatius v. Antiochien -

- 7.00 Hl. Messe Niesler  
 f. † Mutter  
 19.00 Abendmesse Zollner  
 f. † Eltern

### Mittwoch, 18. Oktober 2017

- Hl. Lukas -

- 7.00 Hl. Messe Stadlmeier  
 f. † Angehörige  
 17.00 Schüler-Wortgottesdienst  
 18.15 Oktoberrosenkranz  
 19.00 Abendmesse Bräu  
 f. † Eltern u. Angehörige

### Donnerstag, 19. Oktober 2017

- Hl. Paul vom Kreuz -

- 7.00 Hl. Messe Homeier  
 f. † Mutter  
 19.00 Abendmesse Egner  
 f. † Eltern

### Freitag, 20. Oktober 2017

- Hl. Wendelin -

- 7.00 Hl. Messe P. Irlbacher  
 f. † Sohn Thomas  
 18.15 Oktoberrosenkranz  
 19.00 Abendmesse Schöberl  
 f. † Vater

### Samstag, 21. Oktober 2017

- Hl. Ursula und Sel. Karl I. v. Österreich -

- 8.00 Hl. Messe Haneder  
 f. † Vater Franz Haneder  
 17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit  
 18.15 Vorabendmesse n. Mg. (P)  
 Festmesse 10 Jahre  
 Geschichts- u. Kulturverein

### Sonntag, 22. Oktober 2017

#### Sonntag der Weltmission

#### Missio-Kollekte

L.1: Jes 45,1.4-6, L.2: 1 Thess 1,1-5b, Ev.: Mt 22,15-21

- 8.30 Pfarrgottesdienst  
 10.00 Hl. Messe  
 der Trachtenjugend  
 Watzka f. † Angehörige  
 11.00 Hl. Messe Kuhn  
 f. † Johann Krempf  
 19.00 Abendmesse Kraiczky  
 nach Meinung

### Montag, 23. Oktober 2017

- Hl. Johannes von Capestrano -

- 7.00 Hl. Messe f.d. Armen Seelen  
 18.15 Oktoberrosenkranz  
 19.00 Abendmesse Daimer  
 f. † Angehörige

### Dienstag, 24. Oktober 2017

- Hl. Antonius Maria Claret -

- 7.00 Hl. Messe f. † H. H. Pater  
 Josef Forstner SVD  
 19.00 Abendmesse Ritzinger  
 f. † Angehörige Ritzinger  
 und Grudzinski



### Mittwoch, 25. Oktober 2017

- 7.00 Hl. Messe Kosellek  
 f. † Monika Schmid  
 17.00 Schüler-Wortgottesdienst  
 18.15 Oktoberrosenkranz  
 19.00 Abendmesse Geier  
 f. † Eltern

### Donnerstag, 26. Oktober 2017

- 7.00 Hl. Messe f.d. Armen Seelen  
 19.00 Abendmesse H. Lutz  
 nach Meinung

## Gottesdienste

### Freitag, 27. Oktober 2017

- 7.00 Stiftsmesse  
 f. † Therese Kopp  
 18.15 Oktoberrosenkranz  
 19.00 Abendmesse Zollner  
 f. † Franz Daschner



### Samstag, 28. Oktober 2017

- Apostelfest Hl. Simon u. Judas -  
 8.00 Hl. Messe f. † Paul Reithner  
 17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit  
 18.15 Vorabendmesse Fam.  
 Zenger f. † Erwin Zenger

*Ende der Sommerzeit! In der Nacht  
 zum Sonntag werden die Uhren um  
 eine Stunde zurückgestellt.*

### Sonntag, 29. Oktober 2017

L.1: Ex 22,20-26, L.2: 1 Thess 1,5c-10, Ev.: Mt 22,34-40

- 8.30 **Festmesse Ehejubilare**  
 10.00 Hl. Messe Watzka  
 f. † Angehörige  
 11.00 Hl. Messe Jobst  
 f. † Angehörige  
 19.00 Stiftsmesse f. † Eltern  
 Feldmeier

### Montag, 30. Oktober 2017

- 7.00 Rogner f. † Ludwig Rogner  
 18.15 Oktoberrosenkranz  
 19.00 Abendmesse Gerhardinger  
 f. † Ehemann und Vater

### Dienstag, 31. Oktober 2017

- Hl. Wolfgang – Hochfest  
 Patrozinium -

- 8.00 Hl. Messe n. Mg. (P)  
 Aussetzung des  
 Allerheiligsten  
 Gebetswache tagsüber halten:  
 9.00 Frauenbund (Morgenlob)  
 10.00 Mütterverein  
 11.00 Ministrantenväter jun.  
 12.00 Neokatechumenat  
 13.00 Singkreis  
 14.00 Gebetsgemeinschaft  
 15.00 Pfarrgemeinderat  
 16.00 Mitarbeiter der Pfarrei  
 17.00 Allgemeine Anbetung  
 18.30 Schlussandacht  
**19.00 Patroziniumsamt**

**Mittwoch, 1. November 2017****-Allerheiligen-**

L.1: Offb 7,2-4.9-14, L.2: 1 Joh 3,1-3, Ev.: Mt 5,1-12a

- 8.30 Pfarrgottesdienst
- 10.00 Hl. Messe Monika Fisch f. † Mutter
- 11.00 Hl. Messe Eibl f. † Eltern
- 19.00 Abendmesse Penning f. † Ehemann und Angehörige

**Donnerstag, 2. November 2017****-Allerseelen-**

- 7.00 Hl. Messe für die Armen Seelen
- 19.00 **Requiem** für die Verstorbenen des letzten Jahres

**Freitag, 3. November 2017**

- Sel. Rupert Mayer, Hl. Hubert, Herz-Jesu-Freitag -

- 7.00 Hl. Messe für die Armen Seelen
- 19.00 Abendmesse M. Böckl f. † Ehemann Manfred

**Samstag, 4. November 2017**

- Hl. Karl Borromäus -

- 8.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit
- 18.15 Vorabendmesse Fam. Wartner in Dankbarkeit

**Sonntag, 5. November 2017**

L.1: Mal 1,14b-2, L.2: 1 Thess 2,7b-9.13, Ev.: Mt 23, 1-12

- 8.30 Pfarrgottesdienst
- 10.00 Familienmesse Watzka f. † Angehörige
- 11.00 Hl. Messe Schottenloher f. † Sohn Gerhard Lamml
- 19.00 Abendmesse Tezzele f. † Ehemann und Tochter Johanna

**Montag, 6. November 2017**

- Hl. Leonhard -

- 7.00 Hl. Messe Schönberger f. † Elisabeth und Friedrich Schönberger
- 19.00 Abendmesse C. Alves Pereira nach Meinung

**Dienstag, 7. November 2017**

- Hl. Willibrord -

- 7.00 Hl. Messe Ibscher f. † Schwester Gabriele und Schwester Nikodema
- 19.00 Abendmesse Kraiczky nach Meinung

**Mittwoch, 8. November 2017**

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 17.00 Schüler-Wortgottesdienst
- 19.00 Abendmesse Geier f. † Eltern

**Donnerstag, 9. November 2017**

- Fest der Weihe der Lateranbasilika -

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 17.00 St. Martinsfeier KIGA II
- 19.00 Abendmesse C. Alves Pereira nach Meinung

**Freitag, 10. November 2017**

- Hl. Papst Leo der Große -

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 17.00 St. Martinsfeier KIGA I
- 19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

**Samstag, 11. November 2017**

- Hl. Martin, Bischof von Tours -

- 8.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit
- 18.15 Vorabendmesse (mit Volksmusik) Wenzl f. † Angehörige

**Das tägliche Rosenkranzgebet:**

Montag bis Freitag 18.15 Uhr, Samstag 17.30 Uhr.

**Eucharistische Anbetung in der**

**Krypta:** Jeden Freitag nach der Abendmesse bis 20.30 Uhr.

**St. Theresia****Sonntag, 15. Oktober 2017****Kirchweih-Sonntag**

- 10.00 Hl. Messe A. Heidenreich f. † Taufpaten Rainer Paul

**Montag, 16. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe Ibscher f. † Maria Hartinger

**Dienstag, 17. Oktober 2017**

- 10.00 Hl. Messe Haslbeck f. † Eltern

**Mittwoch, 18. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 17.30 Oktoberrosenkrantz

**Donnerstag, 19. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe Weig f. † Ehemann u. Angehörige

**Freitag, 20. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Samstag, 21. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Sonntag, 22. Oktober 2017****Sonntag der Weltmission**

- 10.00 Hl. Messe Wischki f. † Mutter Karoline und Brüder Karl und Ernst

**Montag, 23. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Dienstag, 24. Oktober 2017**

- 10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Mittwoch, 25. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 17.30 Oktoberrosenkrantz

**Donnerstag, 26. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Freitag, 27. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Samstag, 28. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Sonntag, 29. Oktober 2017**

- 10.00 Hl. Messe Ott f. † Ehemann und Schwiegereltern

**Montag, 30. Oktober 2017**

- 8.30 Hl. Messe H. H. BGR Schreiber f. † H. H. BGR Wolfgang Habel

**Dienstag, 31. Oktober 2017**

- 10.00 Hl. Messe Brigitte Kraus f. † Eltern und Geschwister Oberreuter

**Mittwoch, 1. November 2017****-Allerheiligen-**

- 10.00 Hl. Messe Brigitte Kraus f. † Cornelia Reidel

## 10 Liturgie

### Donnerstag, 2. November 2017

#### **-Allerseelen-**

8.30 Hl. Messe Schützmann  
f. d. Armen Seelen

### Freitag, 3. November 2017

8.30 Hl. Messe Spandl  
f. † Angehörige

### Samstag, 4. November 2017

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

### Sonntag, 5. November 2017

10.00 Hl. Messe H. H. BGR  
Schreiber f. † Erna Christ

### Montag, 6. November 2017

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

### Dienstag, 7. November 2017

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

### Mittwoch, 8. November 2017

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

### Donnerstag, 9. November 2017

8.30 Hl. Messe Weiß  
f. † Cousine Gabriele

### Freitag, 10. November 2017

8.30 Hl. Messe Specht  
f. † Eltern Hirmer  
und Bruder

### Samstag, 11. November 2017

8.30 Hl. Messe H. H. BGR  
Schreiber f. † Pfarrhaus-  
frau Rosa Deml

### **Täglich 17.30 Uhr Rosenkranz**

#### **Neokatechumenat**

##### **1. Gemeinschaft:**

*Eucharistiefeier Samstag, 20.15 Uhr*

##### **2. Gemeinschaft:**

*Wortliturgie Dienstag um 20.00 Uhr*

*Eucharistiefeier Samstag, 18.30 Uhr*

*Die Treffen finden im Saal in St. Theresia statt. Alle Gläubigen sind dazu herzlich eingeladen.*

## St. Vitus

### Sonntag, 15. Oktober 2017

9.30 Hl. Messe

### Sonntag, 22. Oktober 2017

9.30 Hl. Messe

### Sonntag, 29. Oktober 2017

9.30 Hl. Messe

### Mittwoch, 1. November 2017

#### **-Allerheiligen-**

9.30 Hl. Messe

### Sonntag, 5. November 2017

9.30 Hl. Messe



## Johannesstift

### Samstag, 21. Oktober 2017

16.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

### Samstag, 28. Oktober 2017

16.00 Hl. Messe Baumann  
f. † Angehörige

### Samstag, 4. November 2017

16.00 Keine Hl. Messe!

### Samstag, 11. November 2017

16.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

### **Samstag 15.30 Uhr Rosenkranz**



## Bürgerheim

**Jeden Dienstag um 10.00 Uhr  
hl. Messe in St. Theresia**

### Freitag, 20. Oktober 2017

15.00 Evang. Gottesdienst

### Freitag, 27. Oktober 2017

15.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

### Freitag, 3. November 2017

15.00 Keine Hl. Messe!

### Freitag, 10. November 2017

15.00 Ökumen. Totengedenken

### **Montag 16.00 Uhr Rosenkranz**



### **In dankbarer Erinnerung an Papst Benedikt XVI**

*Die Vignetten zeigen Details aus dem  
Papst Benedikt Denkmal  
vor dem Portal der Jakobskirche*

## Kirchenmusik

### **Kirchweih, 15. Oktober, 8.30 Uhr**

F. Limbacher „Turmbläsermesse“  
für Männerchor, Bläser und Orgel

### **17.00 Uhr Orgelkonzert**

zu Kirchweih „Ein feste Burg“  
u.a. mit Choralfantasien von Jo-  
hann Pachelbel, Jan Zwart und  
Max Reger.

Orgel: Thomas Engler

### **Sonntag, 29. Oktober, 8.30 Uhr**

Festmesse für Ehejubilare  
Chorsätze von Schroeder, Weber,  
Löffelmann u.a.

### **Patrozinium, Dienstag,**

### **31. Oktober, 19.00 Uhr**

J. Haydn „Theresienmesse“ für  
Soli, Chor und Orchester;  
K. N. Schmid „Gesänge zum Hl.  
Wolfgang“

### **Allerheiligen, 1. Nov., 8.30 Uhr**

E. Walkiewicz „Missa i. h. S. The-  
resiae“ für Männerchor und Orgel

### **Allerseelen, 2. Nov., 19.00 Uhr**

C. Ett „Requiem“ für Chor u. Orgel

Zum Vormerken: An den ersten  
drei Adventssonntagen um 17.00  
Uhr wieder **Konzerte „Orgel+“**,  
u. a. mit dem BlechBläserConsort  
Regensburg.

## **Hast du Töne? Stifte Musik!**

Mit großer Freude können wir  
vermelden, dass bei unserer  
Patenschaftsaktion für die Orgel-  
sanierung bereits die größten und  
somit teuersten Orgelpfeifen ei-  
nen Paten gefunden haben. Ins-  
gesamt belaufen sich die Spen-  
den – Patenschaften, Konzerte  
und weitere Spenden – auf rund  
42.000 € (Stand 15.09.2017); an  
dem von der Kirchenstiftung auf-  
zubringenden Teil fehlen noch  
knapp 163.000 €.

Helfen Sie bitte weiter so aktiv  
mit, machen Sie unsere Aktion  
„Hast du Töne?“ weiter bekannt –  
über 2000 Orgelpfeifen freuen  
sich noch über eine Patin/einen  
Paten – besuchen Sie die Kon-  
zerte oder helfen an anderer Stel-  
le bei der Renovierung ab 2018  
aktiv mit.



### Familienmesse und Kirchencafé

Kirchweihsonntag, 15. Oktober 2017

In der **Familienmesse** um 10.00 Uhr für Schul- und Kindergartenkinder geht es um das Kirchweihfest. Dazu ergeht herzliche Einladung!

Beim **Kirchencafé** am Vormittag sorgen das Team der Pfarrbücherei und die Ministranten mit einer warmen Brotzeit sowie Kaffee und Kuchen für die Bewirtung. Die Pfarrbücherei ist geöffnet.

### Messintentionen

Ab Montag, 16. Oktober können Messintentionen für 2018 im Pfarrbüro eingetragen werden.

### Zweiter Erstkommunion-Elternabend

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 20.00 Uhr, Pfarrheim

Beim zweiten Elternabend befassen wir uns mit dem Thema „Eucharistie - in das Geheimnis eintauchen“.

### 10 Jahre Geschichts- und Kulturverein

Samstag, 21. Oktober 2017, 19.30 Uhr, Pfarrheim

Nach der Vorabendmesse (18.15 Uhr) Festakt mit Festreferat. Ausstellung „Regensburg beginnt in Kumpfmühl“ und Bilddokumentation zur Saletti-Sanierung vom 21. bis 28. Oktober 2017.



### Sonntag der Weltmission

Am 22. Oktober 2017 feiert missio den Sonntag der Weltmission, die größte Solidari-

tätsaktion der Katholiken weltweit. In diesem Jahr steht das westafrikanische Land Burkina Faso im Mittelpunkt. Die Kollekte am 21./22. Oktober ist für die Mission bestimmt; außerdem können Sie mit dem Erwerb von „Eine-Welt-Waren“ die Förderprojekte unterstützen.

Die 10 Uhr-Messe wird von der Regensburger Trachtenjugend mitgestaltet.

### Öffentlicher Elternabend im Kindergarten St. Wolfgang I

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Elternbeirat und Team des Kindergartens St. Wolfgang I, Bischof-Wittmann-Straße 37, laden im Rahmen einer Erwachsenenbildungsveranstaltung zu einem öffentlichen Elternabend ein. Es spricht Herr Bernhard Suttner von der Katholischen Elternschaft zum Thema: „Wie redest du mit mir“.

### Das Kulturforum lädt ein

Mittwoch, 25. Oktober 2017, 19.30 Uhr, Pfarrheim

#### Der Campo Santo Teutonico – eine deutsche Exklave im Vatikan

Vortrag von Dr. Albrecht Weiland.

Dienstag, 21. November 2017, 19.30 Uhr, Pfarrheim

#### Brexit – von Beweggründen und Auswirkungen auf Europa

Vortrag von Ludwig Rechenmacher (Kooperation mit KEB – Eintritt 5,00 €, erm. 3,00 €)

### Ehejubilare

Am Sonntag, 29. Oktober 2017 feiern wir um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche den Dankgottesdienst der Ehejubilare. Alle Ehepaare, die in diesem Jahr 5, 10, 15 ... 50, 55, 60 usw. Jahre verheiratet sind, laden wir dazu herzlich ein. Nach der hl. Messe findet ein kleiner Empfang im Pfarrheim statt. Dabei wird jedem Ehepaar eine Urkunde überreicht. Um planen zu können, bitten wir Sie um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 97088). Einstimmungstreffen am Donnerstag, 26. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrheim.



### Fest des Hl. Wolfgang, unseres Pfarrpatrons

Am Dienstag, 31. Oktober sind alle Pfarrangehörigen zur Mitfeier des Patroziniums herzlich eingeladen (siehe Seite 8).

### Abläss für die Verstorbenen

Von Allerheiligen mittags bis 8. November kann täglich einmal ein vollkommener Ablass für einen bestimmten Verstorbenen gewonnen werden. Hierzu ist eine Beichte notwendig, Kommunionempfang, Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters, Besuch einer Kirche oder Kapelle, Gebet des Vater Unsers und des Glaubensbekenntnisses, Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

### Gräbersegnung mit Totenfeier

Hochfest Allerheiligen, Mittwoch, 1. November

14.30 Uhr am Unteren Kath. Friedhof,

15.00 Uhr am Oberen Kath. Friedhof.

### Allerseelen-Requiem

Donnerstag, 2. November, 19.00 Uhr

Durch einen persönlichen Brief werden die Angehörigen der Verstorbenen des letzten Jahres besonders eingeladen. Gedenken wir an diesem Tag ganz besonders unserer Toten beim heiligen Messopfer.

### Neues aus der Pfarrbücherei

In den Sommerferien wurde unser Bücherbestand aufgestockt, alte Bücher ausgesondert, so dass die Bücherei wieder auf dem neuesten Stand ist. Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Öffnungszeiten sind unverändert:

Montag 16-18, Mittwoch 15-17, Freitag 17.30-19.30.

Am 4. November um 19.30 Uhr begeben wir uns wieder auf eine **kulinarisch-literarische Lesereise**.

Diesmal geht die Reise in unser Nachbarland Tschechien. Wir freuen uns auf viele Mitreisende.

### Familienmesse und Kirchencafé

Sonntag, 5. November 2017

10.00 Uhr **Familienmesse**. Beim **Kirchencafé** am Vormittag wird uns der Familienkreis 9 bewirten. Neben Kaffee und Kuchen gibt es eine warme Brotzeit. Die Pfarrbücherei ist ebenfalls geöffnet.



### Caritas-Seniorenkreis

Dienstag, 7. Nov. 2017, 14.00–16.00 Uhr, Pfarrheim

### Sitzung des Pfarrgemeinderates (s. Seite 14)

Dienstag, 7. Nov. 2017, 19.45 Uhr, Pfarrheim

### Meditationstanz des Müttervereins

Mittwoch, 8. Nov. 2017, 19.30 Uhr, Pfarrheim

### MMC-Monatsrosenkranz

Donnerstag, 9. Nov. 2017, 18.30 Uhr, Krypta

### St. Martinsfeiern der Kindergärten

Kindergarten St. Wolfgang II am 9. November,  
Kindergarten St. Wolfgang I am 10. November,  
jeweils um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche/Kirchplatz.

### Ökum. Totengedenken im Bürgerheim

Freitag, 10. Nov. 2017, 15.00 Uhr, Bürgerheim

### Altbayerische Sitzweil

Samstag, 11. November 2017, 15.00 Uhr, Pfarrheim  
Der Regensburger Volksmusikkreis gestaltet unter der Leitung von Herrn Ludwig Belmer die Altbayerische Sitzweil „Auf Kathrein zu“. Die Gruppen musizieren auch bei der Vorabendmesse um 18.15 Uhr in St. Wolfgang.

### Adventsbasar im Pfarrheim - Vorankündigung

Samstag, 25. Nov., 9.30 – 16.00 Uhr und  
Sonntag, 26. Nov., 9.30 – 12.30 Uhr.  
Angeboten werden kleine Basteleien, Plätzchen, Lebkuchen, selbstgemachte Marmeladen, Liköre, handgestrickte Socken, Mütze und Schal, Eine Welt Waren, Adventskränze, Gestecke und vieles mehr. Beim Flohmarkt lassen sich immer wieder Raritäten finden! Am Samstag von 13-16 Uhr kann man Klöpplerinnen bei ihrer Arbeit zusehen. An beiden Tagen gibt es Knacker-/Bratwurstsemmel mit allem. Kaffee und Kuchen während des gesamten Basars, am Sonntag Kirchencafé!

### Zum Vormerken: Termine bis Weihnachten

- 16.11. Fröhliche Runde
- 20.11. Kolping – Besichtigung der Sternwarte
- 21.11. Kulturforum: „Brexit und seine Folgen“
- 25.11. FB Offenes Adventskranzbinden
- 25./26.11. Adventsmarkt des Müttervereins
- 27.11. Kolping – „Kathedralen in Polen“
- 28.11. Helferabend
- 02.12. Adventsabend der Familien
- 04.12. Hausgottesdienst
- 04.12. Kolpinggedenktag
- 07.12. MMC-Monatsrosenkranz
- 07.12. Gebet der Hoffnung
- 10.12. Familienmesse und Kirchencafé
- 12.12. Adventsfeier des Müttervereins
- 13.12. Adventsfeier des Frauenbundes
- 13.12. Adventsfeier der Pfarrgemeinderates
- 16.12. Zwergerl-GD u. Kinderbibeldetektive

## Regensburgs Nette Nachbarn (ReNeNa)



Nette Nachbarn sind immer zur Stelle, wenn Menschen Hilfe brauchen, so schreibt die

Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer einleitend in der ReNeNa-Broschüre. In der Pfarrei St. Wolfgang informiert unser Stadtteilkümmerer, Karl Frimberger, die Senioren und Seniorinnen, wie sie möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können. Wie hat er helfen können? Auf Anfragen von älteren Bewohnern unseres Stadtteiles, von Sozialstationen der Krankenhäuser, aber auch von „außerhalb“ (z.B. Lindau, Furth im Wald, Tegernsee) und auf Hinweise unserer Apotheken: Karl Frimberger organisierte Kleinreparaturen, Begleitung bei Spaziergängen, Hilfe beim Erstellen von Patientenverfügungen, nicht zuletzt Hilfen beim Einkaufen.

ReNeNa bietet Information und Unterstützung bei seniorengerechten Wohnungsumbauten; bei Kauf und Bedienung von technischem Gerät, das das Leben im Alter erleichtert; Hilfe beim Kauf von Computern/Notebooks, Problemlösungen und Grundlagenschulung; Beratung und Hilfe bei Suchtproblemen im Alter, beim Schriftverkehr mit Behörden, bei Alltagsproblemen. Wenn Sie Hilfe brauchen oder anbieten können: „ReNeNa-Telefon“ 507-5599 oder über das Pfarramt, Tel. 97088.

## Maria, unser Kompass

Über 34 Ortsvereine der Frauen- und Müttervereine aus der ganzen Diözese waren am Samstag, 23. September mit ihren Fahnen nach Viechtach im Bay. Wald zu ihrem Hauptfest gekommen und füllten die Stadtpfarrkirche bis zum letzten Platz. Der Geistl. Beirat, unser Pfarrer Alois Möstl, verwies in seiner Predigt auf Maria, die durch ihre Festigkeit und ihren tiefen Glauben als Leitbild und Orientierung dienen kann.

### Impressum

Herausgeber: Pfarrer Prälat Alois Möstl, Regionaldekan.  
Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str. 24 a,  
93051 Regensburg, Tel. (09 41) 9 70 88, Fax: (09 41) 94 91 42.  
Internet: [www.wolfgangskirche-regensburg.de](http://www.wolfgangskirche-regensburg.de)  
E-Mail: [pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de](mailto:pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de)  
Bürozeiten Pfarramt: Montag 14.00-16.30; Dienstag bis Donnerstag 8.00-12.00 und 14.00-16.30; Freitag 8.00-12.00;  
in den Schulferien Dienstag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr.  
Redaktion: Hans Schuierer, Inge Dorfner, Margot Schmidt,  
Marianne Schuierer. Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg.  
Auflage: 8500 Stück.  
Bestellung des zweiwöchentlichen Pfarrbriefes beim Pfarramt  
(monatlich 20 Cent) oder kostenlos per e-mail.  
Bankverbindung: Liga Regensburg  
IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72, BIC: GENODEF1M05

An alle, die gegen ihren Willen die „Rosette“ in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als „Belästigung“ auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß. Danke.



Liebe Gläubige der Pfarrei St. Wolfgang!

Seit 1. September bin ich nun Kaplan hier bei Ihnen und bedanke mich für die freundliche Aufnahme. In den ersten Wochen habe sehr schöne und gute Erfahrungen gemacht und fühle mich hier sehr wohl. In dieser Rosette möchte ich mich einem größeren Kreis vorstellen.

Mein Name ist Johannes Kindler, ich bin 26 Jahre alt und stamme aus Schierling. Nach meinem Abitur im August 2010 entschied ich mich, in den Orden der Augustiner-Chorherren, ins Kloster Paring, das zwischen Schierling und Langquaid liegt, einzutreten. Im Unterschied zu vielen anderen Orden tragen wir den Taufnamen und werden in der Regel mit Herr und dem Vornamen angesprochen, so lautet also mein Ordensname Herr Johannes. Nach meinem Noviziat, dem ersten Probejahr, und den zeitlichen Gelübden begann ich im Herbst 2011 mein Theologiestudium an der Universität Regensburg. In dieser Zeit habe ich schon ab und zu werktags die Abendmesse in St. Wolfgang besucht.

Nach meinen ewigen Gelübden im Jahr 2014 wurde ich im Oktober 2015 zum Diakon und im April 2016 zum Priester geweiht. Die Weihen fanden jeweils in der Klosterkirche in Paring statt, die Heimatprimiz war dann in Schierling. Nach Abschluss des Studiums habe ich den Pastorkurs der Diözese absolviert und währenddessen in der Seelsorge der Pfarrei Paring mitgearbeitet.

Nun freue ich mich über die neue Aufgabe, die bereits aus meiner Sicht sehr gut begonnen hat und auch darauf, noch viele von Ihnen persönlich kennenzulernen. Zusammen mit unserem Pfarrer und mit Ihnen möchte ich den Weg dieser Pfarrei mitgehen und mich einbringen, wo es möglich ist.

Ihr Kaplan Johannes Kindler

### Von Regensburg nach Rom

Kaplan Claudio Alves Pereira, seit September 2013 bei uns in St. Wolfgang, erhielt von Bischof Rudolf die Erlaubnis, ab September 2017 für zwei Jahre das Lizentiatsstudium in Biblischer Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom aufzunehmen, wohnen darf er im Campo Santo im Vatikan. In der Vorabendmesse am 29. Juli wurde Kaplan Pereira offiziell verabschiedet, eine große Ministrantenschar stand mit ihm am Altar. Das Kinder- und Jugendensemble und die „Spontis“ unter der Leitung von Kirchenmusiker Thomas Engler übernahmen die musikalische Gestaltung der hl. Messe und der anschließenden Feier im Pfarrheim. Pfarrer Alois Möstl überreichte ihm ein Kirchenmodell, das ihn an seine schöne Zeit bei uns erinnern soll. Alles Gute beim Weiterstudium.

### Ein Urgestein verlässt die Kinder

Eine große Kinderschar, dazu Eltern mit Personal und Leiterin Kerstin Dorfmeister verabschiedeten Liselotte Buscholl. Sie war 48 Jahre lang Kinderpflegerin im Kindergarten St. Wolfgang II. Pfarrer Alois Möstl bedankte sich bei ihr mit einem dicken Blumenstrauß und meinte, mit ihrem Ruhestand gehe nicht nur ein Stück Tradition des Kindergartens verloren, sondern auch eine überaus reiche Lebenserfahrung für das gesamte Personal.



Gruppenbild zum Abschied – Frau Buscholl ist die Dritte von links mit dem Kind auf dem Arm.

### Nachfeier zu Hochzeiten

Unser Kirchenmusiker hat im August im Altenberger Dom geheiratet, Marina und Thomas Engler wünschen wir alles Gute. Im Februar hatten sich Hausmeister Samuel Pereira und Jacinta Nunes Correia im Ort Pousos, Nähe von Fatima in Portugal, getraut.



Die „Doppelhochzeit“ wurde jetzt mit den pfarrlichen Angestellten im Pfarrheim nachgefeiert. Herzliche Glückwünsche den jungen Paaren und alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

### Zum Priester geweiht

Florian Frohnhöfer, Praktikant in St. Wolfgang von Dezember 2015 bis Mai 2016, wurde am 24. Juni im Dom zum Priester geweiht; Primiz feierte er am 2. Juli in seiner Heimatpfarre St. Marien in Sulzbach-Rosenberg. Die Pfarrgemeinde St. Wolfgang gratulierte bei der Nachprimiz am Sonntag, 9. Juli. Inzwischen hat Florian Frohnhöfer seine erste Kaplansstelle in der Pfarreiengemeinschaft Neustadt/Donau-St. Laurentius und Mühlhausen-St. Vitus im Dekanat Abensberg-Mainburg angetreten. Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen.



## Pfarrgemeinderatswahl 2018

**Zukunft gestalten.**

Weil ich Christ bin!

kandidieren wählen engagieren

25. Februar 2018



Am Sonntag, 25. Februar 2018 werden in Bayern die Pfarrgemeinderäte für die Wahlperiode 2018 – 2022 gewählt. Bei uns in St. Wolfgang fand 1968 die Erstwahl statt, und inzwischen ist das Gremium aus der Pfarrei nicht mehr wegzudenken. Alle Planungen laufen über den Pfarrgemeinderat, der bei uns aus fünf Sachausschüssen besteht, er bildet gleichsam die „rechte Hand“ des Pfarrers. Sprecher ist seit 2006 Dr. Rainer Girg (für die Durchführung der Pfarr- und Stadtmission wurde er 2009 mit der Bischof-Sailer-Medaille der Diözese ausgezeichnet), seine Stellvertreter sind Herr Peter Eibl und Frau Elisabeth Preuß.

### Gemeinsam für die Pfarrei St. Wolfgang!

Zur nächsten Pfarrgemeinderatsitzung am 7. November 2017 sind alle Gruppen und Verbände eingeladen. Ziel soll sein, alle Aktivitäten aufeinander abzustimmen und letztlich dem Wohl der Pfarrgemeinde zu dienen. Insbesondere sollen folgende Themen besprochen werden: Verbesserung der Kommunikation der Gruppen untereinander; Koordination der Termine der geplanten Veranstaltungen des nächsten Kirchenjahres (z.B. Kirchencafé, Gebet der Hoffnung); Pfarrwoche und Pfarrfest in 2018; Vorbereitung der anstehenden Wahlen für den Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung. Wichtig wäre in diesen Wochen vor der Wahl, dass Kandidaten aus den Gruppen und Verbänden gewonnen werden, aber es kann sich jede und jeder von sich aus aufstellen lassen, der Interesse an der Mitarbeit als „Weltchrist“ hat, wie unser Bischof die „Laien“ gern bezeichnet. Wir freuen uns über jeden Interessenten.



### In memoriam

Die Pfarrei St. Wolfgang trauert um Ehrw. Schwester Oberin M. Gabriele Blab, die am 19. Mai 2017 unerwartet im Alter von 70 Jahren in Neunburg vorm Wald in die ewige Heimat gegangen ist. Von 1977 bis 2012 war sie Leiterin unseres Kindergartens I, davon 20 Jahre Oberin im Kloster. Seit 2012, als die Nieder-

lassung aufgelöst werden musste, lebte sie im Kloster Neunburg als Hausoberin mit elf Mitschwestern. Bei der Familienmesse am 18. Juni beteten die Pfarrgemeinde, die Kinder des Kindergartens I und viele Ehemalige für ihre Schwester Gabriele in großer Dankbarkeit für alles Gute, das sie den Kindern in Kumpfmühl als Erzieherin 35 Jahre lang geschenkt hat. R.I.P.

## „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35)

Unter diesem Motto steht die Erstkommunion des kommenden Jahres. Unser Herr Jesus Christus ist unter uns gegenwärtig in den Gestalten von Brot und Wein. Vom Brot ernährt sich der Mensch, ohne Essen kann er nicht lange überleben. Auch unser geistliches Leben braucht Nahrung; deswegen hat der Herr diese Gestalt gewählt. Diese geistliche Speise sollen unsere Erstkommunionkinder im kommenden Mai zum ersten Mal empfangen.



Begonnen hat der Weg bereits Mitte September mit dem Kennenlerntag, bei dem die Kerzen gebastelt wurden, die die Kinder bei jedem Kirchenbesuch anzünden können. Für die Eltern gab es einen Blick hinter die Kulissen der Wolfgangskirche. Wie in der Vergangenheit wurde dieses Treffen von fleißigen Helfern aus der Pfarrei begleitet, ihnen gilt ein herzlicher Dank.

In der nächsten Zeit werden die Kinder durch die Weggottesdienste, jeweils mittwochs um 17 Uhr, in den Kirchenraum eingeführt; bei der Feier der 10 Uhr Messe am Sonntag werden sie immer wieder mit einbezogen. Darüber hinaus gibt es neben dem Kommunionunterricht in der Schule begleitende Veranstaltungen für Kinder und Eltern, in denen alle ihren Glauben vertiefen können.

Begleiten wir die Kinder mit unserem guten Beispiel, der Beteiligung an den Gottesdiensten und Vorbereitungsveranstaltungen und mit unserem Gebet, damit sie zu guten Christen heranwachsen!

*Kaplan Johannes Kindler*



### PSG Pfadfinderinnen „Weltfairänderinnen 2.0 – Stadt, Land, Flucht“

Wir freuen uns sehr, dass seit dem Frühjahr 2017 auch in unserem Stamm St. Wolfgang dieses Projekt ins Laufen kommt, bei dem neben

der Ausweitung der pfadfinderischen Arbeit auf zwei neue Gruppen auch die Förderung der Integration von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen eine Herzensangelegenheit ist.

Unter dem Motto „PS Gemeinsam die Welt fairändern“ können alle zusammen die verschiedenen Dimensionen der Globalisierung erforschen und eine echte Gemeinschaft leben.

Alle neugierigen Mädchen und jungen Frauen sind weiterhin jederzeit herzlich willkommen!

*Katrin Lehner*



## Zeltlager mit dem Blindeninstitut



Die Pfadfinder der DPSG St. Wolfgang waren diesen Sommer erneut mit einer Gruppe des Blindeninstituts Regensburg zelteten. Auf dem eigens renovierten Grundstück „Gut Brunnenstich“ bei

Duggendorf (hinter Pielenhofen) verbrachten die Pfadfinder eine Woche mit den sehbehinderten Jugendlichen. Aufgrund zahlreicher Aktionen verging die Woche wie im Flug und die erlebnisreichen Tage konnte man zusammen am Lagerfeuer ausklingen lassen. Zu den Aktionen zählten unter anderem: Bogenschießen, Kanufahren, Baden, Kochen, gemeinsames Zelt Auf-/Abbauen, Georgslauf, Wandern, Sinnesparcours und eine Mutprobe.

Anna, die sehbehindert ist und ganz quirlig auf dem Gelände unterwegs war, sagte, dass sie von der Woche viele neue Erfahrungen mit nach Hause nehmen könne. Sie merke selbst, dass sie immer gut gelaunt und ganz schön selbstbewusst geworden sei. Leonie ist blind und erzählte, dass es am schönsten ist, wenn man gemütlich am Lagerfeuer zusammensitzen kann.

Anfangs waren die sehbehinderten Jugendlichen noch etwas unsicher, wurden sie doch komplett aus ihrer gewohnten Umgebung herausgenommen. „Man merkte es fast stündlich, dass sie in der Natur regelrecht aufblühten“, so Christine Tausendpfund vom Blindeninstitut Regensburg.



Nach dem Pfadfinderversprechen wurden sie feierlich in die Pfadfinderschaft aufgenommen und bekamen das Pfadfinderabzeichen und ein Halstuch überreicht. Es war klar, dass nach dieser ereignisreichen Woche der Abschied schwerfiel, war man doch gewaltig zusammengewachsen. Jedoch freute sich jeder wieder auf die heimische Dusche, das eigene Bett und den Fernseher oder das Handy zu Hause – denn alle Elektrogeräte waren im Pfadfindertag tabu. Schließlich sollten Kontakte geknüpft und Erfahrungen mit der Natur gemacht werden.

Sowohl für die Pfadfinder als auch für die Jugendlichen und Betreuer des Blindeninstituts war es eine erfahrungsreiche Woche, die im nächsten Jahr zum dritten Mal stattfinden soll, dann in Burg Regeldorf. Da das Grundstück barrierefrei ist, ist es ebenfalls für ein Zeltlager mit behinderten Jugendlichen geeignet. Mehr Infos gibt's hier:

[www.dpsg-stwolgang.de](http://www.dpsg-stwolgang.de)

Max Brandl

## Ministranten aktiv

Die Schar der Ministranten ist mittlerweile auf stolze 88 Ministrantinnen und Ministranten angewachsen. 72 davon waren im traditionellen Zeltlager Anfang August mit vollem Eifer dabei. Dieses Mal ging es wieder nach Speckshof nahe Poppenricht.



Die Highlights der Woche waren: Feldgottesdienst, Schnitzeljagd, Fantasie-Spiel, tägliches Lagerfeuer und das exzellente Essen unseres Lagerkochs Christoph Thoma (Hotel Roter Hahn). Wir freuen uns schon darauf, das Zeltlager, wie jedes Jahr, an unserer Weihnachtsfeier Revue passieren zu lassen.

Außerhalb des Zeltlagers treffen sich alle Minis in ihren jeweiligen Gruppenstunden, um dort ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen und jede Menge Spaß zu haben. Dabei unternehmen wir auch Ausflüge wie beispielsweise in die Boulderwelt, ins Westbad, zum Christkindmarkt, zum Pizzaessen und als Besonderheit über ein ganzes Wochenende in das Freizeitheim nach Lindach.

Wer Interesse hat, auch einmal in eine Gruppenstunde zu schnuppern, ist herzlich willkommen und kann sich bzgl. Informationen zu den jeweiligen Gruppen bei Kaplan Johannes Kindler oder dem Oberministranten melden. Mitmachen können alle Jungs und Mädchen ab 7 Jahren.



*Ministrantenaufnahme am Sonntag, 2. Juli 2017:  
17 neue Ministranten mit ihren Gruppenleitern und  
(letztmalig) Kaplan Pereira*

Leider mussten wir uns im August von unserem allseits beliebten Kaplan Claudio Alves Pereira verabschieden. Wir wünschen ihm für seine Zukunft in Rom alles erdenklich Gute und bedanken uns für die gemeinsame Zeit.

Seinen Nachfolger Johannes Kindler begrüßen wir sehr herzlich und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit.

Alexander Kettl



## Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!

Text: Joachim Neander, 1650-1680

Joachim Neander stammt aus einer Pastorenfamilie in Bremen; der ursprüngliche Familienname Neumann war von einem Vorfahren nach Humanistenart ins Griechische übertragen worden: Neander (néos-neu, anér-Mann). Er studierte reformierte Theologie in Bremen. Eine pietistische Predigt brachte 1670 Unruhe in seine bisherige theologische Ausrichtung.

Es war die Zeit im 17. Jh., als die wichtigste Reformbewegung in der evangelischen Kirche entstand: der Pietismus (pietas-Frömmigkeit). Der 30-jährige Krieg und seine Folgen ließen die Menschen Trost und Geborgenheit besonders in der Religion finden. Der Pietismus entdeckte in dieser Zeit den „Einzelnen“ für den Glauben. Seine persönliche Gotteserfahrung im Gebet und das Lernen aus der Bibel standen im Mittelpunkt.

Zunächst als Hauslehrer tätig, bekam Neander 1674 eine Stelle als Rektor der Lateinschule und als Hilfsprediger bei der reformierten Gemeinde in Düsseldorf. Da er sich oft in das wild zerklüftete Tal zwischen Düsseldorf und Mettmann zurückzog, das ihm Ruhe und die Nähe zu Gottes Schöpfung bot, wurde dieses Tal später „Neandertal“ genannt. Und als 1856 dort Skeletteile eines Urmenschen gefunden wurden, bezeichnete man jene Primatenart in der Wissenschaft fortan als „Neandertaler“.

Nach Konflikten mit der Kirchenverwaltung wurde Neander 1679 entlassen. Er ging zurück nach Bremen, als Hilfsprediger, weil man Mitleid mit ihm hatte. 1680 starb er im Alter von 30 Jahren. Kurz vor seinem Tod hatte er eine Sammlung von 57 Liedern herausgegeben „Bundeslieder und Dankpsalmen“, darin enthalten ist sein bekanntestes Kirchenlied „Lobe den Herren“.

Dieses Lied ist ein Klassiker unter den deutschen Kirchenliedern, das ja ökumenisch gesungen wird. Es hat einen folgerichtigen architektonischen Aufbau: der Aufruf zum Lob folgt dem Weg der Erscheinung Gottes auf Erden, der Epiphanie. Er beginnt im Himmel, steigt herab zu den Menschen und endet bei der Gemeinschaft der Glaubenden.

Ps. 47  
Pf. CIII. 1.  
Lobe den Herren meine Seele / und  
was in mir ist seinen heiligen  
Namen.

Mel. Hastu denn Jesu dein Angesicht zc.

**L**obe den Herren / den mächtigen  
König der Ehren /  
Meine geliebete Seele / das ist mein  
Begehren /  
Kommet zu hauff /  
Pfeiler und Harffe wacht auff /  
Lasset die Musicam hören.

2.

Lobe den Herren / der alles so herzlich  
regieret /  
Der dich auff Adlers Fittichen sicher ge-  
führt /  
Der dich erhält  
Wie es dir selber gefällt /  
Hastu nicht dieses verspühret.

3.

Lobe den Herren / der künfftlich und fein  
dich bereitet /  
Der dir Gesundheit verleihet / dich freund-  
lich geleitet /  
In wie viel Noth /  
Hat nicht der gnädige Gott  
Über dir Flügel gebreitet.

4.

Lobe den Herren / der deinen Stand sicht-  
bar gesegnet /  
Der aus dem Himmel mit Strömen der  
Liebe regnet /  
Dencke daran /  
Was der Allmächtige kan /  
Der dir mit Liebe begegnet.

5.

Lobe den Herren was in mir ist / lobe den  
Namen /  
Alles was Dirien hat lobe mit Abrahams  
Samen /  
Er ist dein Licht /  
Seele / vergiß es ja nicht /  
Lobende / schliesse mit Amen.

Druckfassung 1686  
heutige Fassung Gotteslob Nr. 392

Das Thema: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Gemeint ist Gott, der Schöpfer und Erhalter des Menschen.

Im Himmel wird der Lobesaufwurf eröffnet. Er geht an die Seele, die zusammen mit den dortigen Chören und Orchesterbegleitung das Lob ihrem Schöpfer kundtut (1. Strophe).

Der Aufruf steigt zum Menschen auf der Erde herab. Gott, der unendlich Gute, ist zu loben. Seiner Güte verdankt sich der Mensch in jeder Hinsicht. In beispielhafter Ausführung wird der Leser jetzt direkt angesprochen: „dich erhält“, „dich freundlich geleitet“, „dich sicher geführet“: hier wird das Bild vom Adler eingeflochten aus dem Alten Testament (Ex 19,4). Gott lässt am Sinai Moses zu den Israeliten sprechen: „Ihr habt selbst gesehen ... wie ich euch auf Adlers Flügeln getragen habe“.

Jede der Strophen 2-4 endet mit einem Impuls an den Leser: „Hast du nicht dieses verspühret?“, „Denke daran, was der Allmächtige kann“. Durch ein Insichgehen soll der Leser die Güte Gottes in seinem Leben aufspüren.

Die Realität wird nicht beiseite geschoben. In Strophe 3 taucht die „Not“ auf, gemeint ist das Leid, das um sich greifende Böse, das ein Vertrauen auf einen guten Gott (fast) unmöglich machen kann. Hier jedoch überwiegt die Zuversicht: „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet“.

Schließlich wendet sich der Aufruf zum Lob an alle, die seine Verheißung bekamen (Strophe 5). Das ist die Gemeinschaft der Glaubenden, die Menschen seines Wohlgefallens (Lk 2,14), denen Gottes Name anvertraut ist. Das Lob seines Namens besteht in Ewigkeit. Zum Schluss wird die Seele wieder angesprochen. Sie gilt im Menschen seit alters als das unsterbliche, göttliche Element. Ihr gilt der Zuspruch: „Er (Gott) ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht“.

Obwohl Joachim Neander vielleicht ein am Leben Gescheiterter war, so ein Biograph, hat er, natürlich in der Vorstellung des antiken Weltbildes und in der Sprache der biblischen Psalmen, dennoch ein Lied geschrieben, das aufgrund eines vorbehaltlosen Vertrauens auf Gott Geborgenheit und Zuversicht ausstrahlt. Sein Standpunkt ist der des „Fürchte dich nicht“ oder „Wer glaubt, ist nicht allein“.

Hans Schuierer